

507. Das nachgelassene Werk von LEOPOLDO USSEGLIO, 'I marchesi di Monferrato in Italia ed in Oriente durante i sec. XII e XIII' (vgl. NA. 46, 587 n. 873), ist jetzt im Druck erschienen (2 Bde. Biblioteca della Soc. stor. Subalpina n. 100 u. 101, Casale Monferrato 1926), hg. von CARLO PATRUCCO. In der Hauptsache schon 1889 geschrieben und nur mit verhältnismäßig wenigen späteren Nachträgen und Anmerkungen versehen, ist es heute natürlich veraltet. Die Nachrichten über die Markgrafen von Monferrat sind vielfach nur eingestreut in eine allgemeine Geschichte Italiens und der Kreuzzüge, die einen selbständigen Wert kaum beanspruchen kann. Dafür ist die quellenmäßige Grundlage doch zu schmal, wie denn beispielsweise für den Kreuzzug Friedrichs I. die Hauptquelle, der 'Ansbert', nicht benutzt ist. So beschränkt sich das wissenschaftliche Verdienst des flüssig geschriebenen Buches auf das, was auf die Markgrafen selbst, insbesondere Konrad und Bonifaz I., Bezug hat. C. E.

508. OMERO MASNOVO bestreitet in einem Aufsatz 'Ancora l'ultimo atto della pace di Costanza' im Arch. stor. Lombardo 52 (1925), 430—435 die Auffassung von VINC. PANCOTTI (vgl. NA. 46, 548 n. 699) und nimmt an, daß die Versammlung der Rektoren des Lombardenbundes am 22. Januar 1185 im Einverständnis mit dem Kaiser und zur Unterstützung seiner Politik erfolgt sei. — Das Buch dess. Autors 'La battaglia di Legnano (29 maggio 1176)' (Legnano 1925) war uns bislang nicht zugänglich.

509. In *Mélanges* LOT (1925) S. 285—306 erörtert E. JORDAN von neuem die wichtige und viel diskutierte Frage: 'Henri VI a-t-il offert à Célestin III de lui faire hommage pour l'empire?' Die Prüfung der bekannten Stelle aus der *Deliberatio* Innocenz' III. und die Abwägung der politischen Faktoren führt ihn zur Verwerfung der HALLER'schen These. Nach seiner Ansicht bestand die 'Investitur' darin, daß Heinrich VI. nach anfänglichem Sträuben bei der Krönungszeremonie den goldenen Reichsapfel empfing. Inzwischen ist die gleiche Meinung auch in Deutschland von E. PERELS in seinem Buch 'Der Erbreichsplan Heinrichs VI.' (1927) kurz begründet worden.

510. In 'Essays in history presented to R. L. POOLE' (Oxford 1927) S. 261—273 vertritt AUSTIN L. POOLE, 'England and Burgundy in the last decade of the twelfth century', die Ansicht, daß Heinrich VI.